

*Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen!*

(Lk 12,35)

Liebe Gemeinde,

wer kennt ihn nicht, den wohl berühmtesten Satz des verstorbenen Modedesigners Karl Lagerfeld:

*„Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren!“*

Der Satz hat bei vielen Menschen für Erheiterung gesorgt, gerade bei denen, die gerne mal einen freien Tag auf der Couch verbringen, und natürlich bei denen, die eine Jogginghose anziehen, sobald sie nach Hause kommen, um sich zu entspannen. Und so hätte man ihm zu Lebzeiten gerne die Frage gestellt:

*„Herr Lagerfeld, kann denn eine Jogginghose Sünde sein?“*

Was ich mich schon oft gefragt habe ist, warum es gerade diese Aussage von Karl Lagerfeld war, die so einen großen Bekanntheitsgrad erreicht hat.

Vielleicht weil sie so wunderschön oberflächlich ist und eben kein differenziertes Urteil, und damit hat sie einfach einen hohen Unterhaltungswert. Im Gegensatz dazu wirken differenzierte Urteile, so genau sie auch sein mögen, oft bloß ermüdend.

Hinzu kommt, dass sie ein klares Menschenbild erkennen lässt, weil sie so ganz selbstverständlich davon ausgeht, dass man volle Kontrolle über sein Leben haben könnte, ja sie sogar haben sollte und, dass das etwas Wünschenswertes sei.

Und dann denke ich, dass der Satz so bekannt wurde, weil er trotz allem Schmunzeln, mit dem man ihn zitiert, viele Menschen zum Nachdenken darüber gebracht, ob sie bereit sind eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und die auch bis zum Ende zu verfolgen. Wer dazu nicht bereit ist, der lässt zu, dass andere Menschen oder die Umstände das eigene Leben bestimmen. Und dafür steht der Mensch, der mit einer Jogginghose auf der Couch liegt. Bei ihm oder ihr sieht es nicht so aus, als wäre er oder sie bereit (für was auch immer), noch sieht es so aus als würde der Mensch in der Jogginghose gerade eine Entscheidung in die Tat umsetzen.

Jesu Satz geht in eine ähnliche Richtung: *„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen!“* Man soll einen Gürtel um das Gewand tragen, damit man bereit ist zügig zu gehen, denn sonst würde das Gewand mit jedem Schritt wallen. Dann soll man das Licht an haben, denn in der Dunkelheit würde man ja schlafen, statt zu arbeiten. So sind die Vorbereitungen getroffen, und man muss nicht erst noch Licht anmachen, aufstehen und sich anziehen um loszulegen. Bereit zu sein Jesus zu folgen ist eine Entscheidung, die man nicht nur einmal, sondern immer wieder treffen muss. Letztlich stellt sich die Frage, wofür Gott uns heute vorbeireitet sehen will – jeden Tag aufs Neue. Die Verheißung dafür, bereit zu sein Jesus zu folgen ist groß, denn:

*„Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt wachend findet. Wahrlich ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.“*

(Lk 12,37)